

JUBILÄUMSMARATHON

Elf Jahre
und nicht
leiser

Graz. - Grund zum Feiern hatten Florian Geßler und seine Komponistenfreunde von der Vereinigung „die andere saite“ an ihrem 11. Geburtstag. Im Minoritensaal boten sie in einem Nikolo-Marathonkonzert sieben Uraufführungen - unter 12 (!) Werken -, sachkundig bis artistisch dargeboten vom ContrastTRIO.

Christos Polyzoides, der Virtuose und Lehrer, wechselte von seiner Violine zur Bratsche und zurück, François Benda entlockte seiner Klarinette unorthodoxe Sirenentöne, Janna Polyzoides zeigte sich vielseitig in der Klangerzeugung auf Tastatur und Saiten eines Fazioli-Flügels.

Musik ordnet die Zeit: Die erst 25jährige Polin Joanna Wozny, Studentin von Gerd Köhr, demonstrierte in ihrem Stück „Delia“, einem intimen großen Adagio, wie gut sie ihr Metier beherrscht.

Se-Lien Chuan, 33, aus Taiwan entfaltete in „Chant“ und „Largo“ zerfasernde Klangspektren.

Kopflastig wie eine Denksportaufgabe erwiesen sich die frappanten „Cambiamenti“ des in Graz lehrenden Helmut Dencker.

In „Trio“ schickt der Grieche Orestis Tanis, 30, seine drei Spieler auf räumliche Distanz, mixt tonale und aleatorische Elemente geschickt, sodaß der Geigenklang zeitweise Kreislersche Brillanz erfordert.

Als Bekenntnis verstehen läßt sich „Zerbrochene Schalen 2 - Vertrauen“ des Grazers Andreas Weixler, 35, ein sensibles Stück mit Anklängen an Gelsen-sirren, Alarmsirenen und mit witzigen keuchenden Atemgeräuschen. HGS

Superbe Interpreten
bei Geburtstagskonzert

Der Anstoß zur Gründung „die andere saite“ war gemeinsam durch Lehrer der Grazer Musikhochschule sowie junge, fortschrittliche Komponisten erfolgt. Ziel der Vereinigung war und ist es, auch die organisatorische Seite, den „Verkauf“ von zeitgenössischer Musik zu vermitteln.

Mit einem sehr „ausführlichen“, dreiteiligen Konzert im Grazer Minoritensaal feierte nun „die andere saite“ ihr elfjährigen Bestehen. Zu hören waren sieben Uraufführungen, die beiden „ältesten“ Stücke stammten aus dem

Jahr 1992.

Superbe, überaus konzentrierte Interpreten des Abends waren das contrastTRIO, Christos Polyzoides, Violine und Viola, François Benda, Klarinette, und Janna Polyzoides, Klavier. Im ersten Teil des Konzertes nutzte etwa Orestis Tanis geschickt die Akustik des Saales, indem er Geige und Klarinette weit auseinander an den äußersten Rändern der Bühne agieren ließ. Cambiamenti von Helmut Dencker sowie Robert R. Höldricks Alef fielen vor der ersten Pause besonders auf. Die Entdeckung des Abends folgte in

Teil zwei: Delia, ein Stück der erst 25jährigen Joanna Wozny, zeigte in kreisender Bewegung um eine einzige Phrase und feingewobener, „runder“ Reduktion bereits viel kompositorisches Profil. Auch Chant von Se-Lien Chuan wußte gut zu gefallen. Den Abschluß des Abends bildeten Werke von Gerd Noack, David Hanner und Klaus Johns, wobei dessen am Ende rhythmisch überaus pointiertes „Trio“ doch etwas lang erschien. Den markanten (und sehr kurzen) Schlußpunkt des Abends setzte „saite“-Vorsitzender Florian Geßler. khf

Neue Zeit 8. XII. 98